

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	11
1. Gegenwärtiger Forschungsstand und zentrale Fragestellung	15
1.1 Studien mit Religionslehrerinnen und -lehrern	15
1.2 Studien mit Schülerinnen und Schülern im Fach Evangelische bzw. Katholische Religionslehre	21
1.3 Studien mit Studierenden des Faches Evangelische bzw. Katholische Religionslehre	24
1.4 Studien mit Referendarinnen und Referendaren des Faches Evangelische bzw. Katholische Religionslehre	27
1.5 Allgemeine Studien mit Ausbilderinnen und Ausbildern	29
1.6 Zentrale Fragestellung	30
2. Bestandteile der neuen Lehrerausbildung	33
2.1 Die Entwicklung der Lehrerausbildung in Deutschland seit 2000	33
2.2 Die Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen	37
2.3 Kompetenzorientierung	41
2.3.1 Kompetenzorientierung im Religionsunterricht	43
2.3.2 Religionspädagogische Kompetenz als Leitziel in der Ausbildung von Religionslehrerinnen und -lehrern	48
2.4 Personenorientierung als Leitprinzip der neuen Lehrerausbildung	53
2.4.1 Die Rolle als Kernseminarleitung bzw. Fachseminarleitung im Spannungsfeld von Beratung und Benotung	55
2.4.2 Der Stellenwert von Beratung im Rahmen des Vorbereitungsdienstes	58
2.4.3 Personenorientierung in der Lehrerausbildung unter konstruktivistischer Perspektive	60
3. Anthropologische Grundlagen und habituelle Ausprägungen	65
3.1 Das Menschenbild der Humanistischen Psychologie	69
3.2 Das epistemologische Menschenbild im Forschungsprogramm Subjektive Theorien	73
3.3 Das Menschenbild aus evangelischer Perspektive	78
3.4 Das Habitusmodell nach Pierre Bourdieu	87
3.5 Religionspädagogische Ausprägungen des Habitusmodells	92
4. Dimensionen von Beratung	99
4.1 Systemtheoretische Grundlagen	100
4.2 Beratungsmomente in der Ausbildung	102
4.3 Kommunikationsmodelle	105
4.3.1 Die Kommunikationstheorie von Paul Watzlawick	105

4.3.2	Direktive und nicht-direktive Kommunikation nach Carl Rogers	109
4.3.3	Die Gesprächsregeln der Themenzentrierten Interaktion nach Ruth Cohn	111
4.3.4	Das Kommunikationsmodell nach Friedemann Schulz von Thun	113
4.4	Feedbackkultur	115
4.5	Gelingensbedingungen von Beratung nach Jörg Schlee	121
5.	Darstellung der Coachingausbildung für Kernseminarleitungen in Nordrhein-Westfalen	123
5.1	Inhaltliche Darstellung des ersten Ausbildungsmoduls	123
5.2	Inhaltliche Darstellung des zweiten Ausbildungsmoduls	125
5.3	Inhaltliche Darstellung des dritten Ausbildungsmoduls	126
5.4	Inhaltliche Darstellung des vierten Ausbildungsmoduls	128
5.5	Inhaltliche Darstellung des fünften Ausbildungsmoduls	129
5.6	Inhaltliche Darstellung des sechsten Ausbildungsmoduls	130
6.	Methodisches Vorgehen im Rahmen der rekonstruktiven Sozialforschung	133
6.1	Grundgedanken	133
6.2	Die dokumentarische Methode	134
6.2.1	Konjunktives und kommunikatives Wissen	138
6.2.2	Orientierungsrahmen	139
6.3	Das leitfadengestützte, narrativ fundierte Interview	141
6.4	Auswertungsschritte	144
6.5	Sample	146
6.6	Beschreibung des Leitfadens	147
6.7	Die Interviewpartnerinnen und -partner	149
7	Darstellung der Ergebnisse der Interviewerhebung – Diskursbeschreibung	155
7.1	Beratungskompetenz <i>vor</i> und <i>nach</i> der Coachingausbildung	155
7.1.1	Erster Orientierungsrahmen: Wahrnehmbare Verhaltensänderungen	156
7.1.2	Zweiter Orientierungsrahmen: Wertschätzende Gesprächsführung	167
7.1.3	Dritter Orientierungsrahmen: Beeindruckende, prägende Elemente aus der Coachingausbildung	170
7.1.4	Fazit und Interpretation: Beratungskompetenz <i>vor</i> und <i>nach</i> der Coachingausbildung	175
7.2	Habituelle Veränderungen bei Unterrichtsnachbesprechungen	177
7.2.1	Erster Orientierungsrahmen: Dokumentation und Reflexion von Unterrichtsnachbesprechungen	178

7.2.2	Zweiter Orientierungsrahmen: Gelingensbedingungen für Beratung	184
7.2.3	Dritter Orientierungsrahmen: Grenzen bei Beratungsanlässen / Wünsche	191
7.2.4	Fazit und Interpretation: Habituelle Veränderungen bei Unterrichtsnachbesprechungen	197
7.3	Persönliche Menschenbildannahmen	199
7.3.1	Erster Orientierungsrahmen: Gottesebenbildlichkeit und Würde	200
7.3.2	Zweiter Orientierungsrahmen: Authentizität und Vorbildcharakter	207
7.3.3	Dritter Orientierungsrahmen: Bildung braucht Menschenbildannahmen	212
7.3.4	Vierter Orientierungsrahmen: Sozialisationsbedingte Prägungen	215
7.3.5	Fünfter Orientierungsrahmen: Die Coachingausbildung berührt den ‚ganzen Menschen‘	223
7.3.6	Sechster Orientierungsrahmen: Persönlicher Veränderungsprozess	226
7.3.7	Siebter Orientierungsrahmen: Fehlertoleranz	228
7.3.8	Fazit und Interpretation: Persönliche Menschenbildannahmen	230
7.4	Ambivalenz von Beratung und Benotung	232
7.4.1	Erster Orientierungsrahmen: Kernseminar als benotungsfreier Raum	233
7.4.2	Zweiter Orientierungsrahmen: Benotung der Leistung im Vorbereitungsdienst	237
7.4.3	Fazit und Interpretation: Ambivalenz von Beratung und Benotung	241
8.	Zusammenfassung der Diskursbeschreibung	243
8.1	Das Habitusmodell als Gradmesser professionellen Handelns	246
8.2	Wissenschaftlicher Ertrag der Arbeit	248
8.3	Ausbildungsrelevante Perspektiven	250
	Bibliographie	253
	Anhang	269
1.	Leitfaden	271
2.	Einwilligungserklärung	276
3.	Transkriptionsregeln	277
4.	Email	278